

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0214/2018/BV

Datum:
27.06.2018

Federführung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

Umgestaltung Leimer Straße
a) Verkehrliche Nutzung
b) Aktueller Projektstand und bauliche Umsetzung

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 24. Oktober 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	10.07.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	11.09.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	12.09.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	19.09.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	18.10.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Rohrbach, der Bau- und Umweltausschuss, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- a) *Die Leimer Straße soll zur Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.*
- b) *Die Maßnahme wird in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushalts 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	625.000 €
einmalige / laufende Kosten Finanzhaushalt	625.000 €
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Aufnahme einer VE im Haushaltsjahr 2020	625.000 €
Aufnahme kassenwirksamer Mittel Im Haushaltsjahr 2021	625.000 €
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Leimer Straße soll zu einer Mischverkehrsfläche umgebaut werden. Die bauliche Umsetzung erfolgt im Jahr 2021.

Sondersitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 10.07.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 10.07.2018

3.2 Umgestaltung Leimer Straße

a) Verkehrliche Nutzung

b) Aktueller Projektstand und bauliche Umsetzung

Beschlussvorlage 0214/2018/BV

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Schmidt Herrn Weber, Leiter des Tiefbauamtes, und Herrn Kettemann vom Amt für Verkehrsmanagement vor, welche zur Beantwortung von Fragen aus dem Gremium zur Verfügung stehen.

Bezirksbeirätin Weber ist nicht klar, wie die immense Kostensteigerung, die in der Beschlussvorlage angeführt sei und aufgrund derer eine sofortige Umsetzung der Maßnahme nicht möglich sei, zustande komme.

Herr Weber führt hierzu aus, dass erste Kostenprognosen bereits zu Anfang der Überlegungen abgegeben worden seien. In der Zwischenzeit seien die Planungen weitergeführt und mittlerweile abgeschlossen worden. Die Kostensteigerungen resultierten zum einen aus der fertiggestellten Planung, im Wesentlichen seien sie jedoch konjunkturbedingt. Andere vergleichbare Ausschreibungen hätten aufgehoben werden müssen, da die Preissteigerungen je nach Umfang der Baumaßnahme bis zu 100 % betragen hätten.

Bezirksbeirat Dr. Richter bringt die Idee ein, den zu besprechenden Straßenraum der Leimer Straße anders aufzuteilen. Würde man den Shared-Space-Gedanken fallen lassen und diesen Straßenabschnitt als Einbahnstraße ausweisen, wäre genügend Fläche übrig, um eine Fahrbahn sowie einen breiten Gehweg anzulegen, der eine höhere Verkehrssicherheit für Fußgänger mit sich bringen könnte.

Als nächstes entsteht eine Diskussion zum Thema Fahrradstraße. Eine solche ist nach wie vor vom Gremium für diesen Straßenabschnitt (Leimer Straße zwischen Weingasse und Burnhofweg) nicht gewünscht, besonders im Hinblick auf die vorgesehene Umgestaltung zur Mischfläche und der erwarteten Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger. Eine Ausweisung dieses Abschnitts als Fahrradstraße (mit Radlern, die dann möglicherweise mit überhöhter Geschwindigkeit und nebeneinander führen) wäre kontraproduktiv.

Herr Kettemann weist darauf hin, dass es noch keine konkreten Pläne zur Umsetzung dieser Idee, die aus der Betrachtung eines Verkehrsbüros resultierte, gebe. Möglicherweise werde das Thema in fernerer Zukunft für diesen Straßenabschnitt genauer untersucht.

Bezirksbeirat Wolfen ist der Meinung, man müsse das wesentliche Ziel bezüglich einer von den Rohrbachern gewünschten Umgestaltung im Blick behalten: man wolle das „Tempo herausnehmen“ und eine höhere Sicherheit, besonders für Fußgänger, erreichen. Die bisher vorhandenen Gehwege mit einer keinesfalls ausreichenden Breite sollten zugunsten der Mischverkehrsfläche weichen. Mit der angestrebten Höchstgeschwindigkeit von 20 Kilometern pro Stunde und der gegenseitigen Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer sollte eine Verbesserung der derzeitigen Situation erreicht werden.

Auch andere Mitglieder des Gremiums schließen sich dem an und sprechen sich dagegen aus, die vorliegende Planung, die aufgrund langwieriger Überlegungen und Diskussionen ausgearbeitet worden sei, nochmals in Frage zu stellen.

Dennoch kommt Bezirksbeirat Dr. Richter nochmals auf seine Idee der Einrichtung einer Einbahnstraße zurück und stellt folgenden **Antrag**, über den Herr Schmidt abstimmen lässt:

Der Bezirksbeirat Rohrbach bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob die Einrichtung einer Einbahnstraße in der Leimer Straße die Sicherheit für Fußgänger erhöhen könnte.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 3 Ja- und 8-Nein-Stimmen

Bezirksbeirat Knauber formuliert nachfolgend einen **Antrag** bezüglich der Einrichtung von Fahrradstraßen, über den Herr Schmidt ebenfalls abstimmen lässt:

Der Bezirksbeirat Rohrbach wünscht, bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtteil beteiligt zu werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Aus dem Gremium wird angeregt, den Beschlussvorschlag der Verwaltung in zwei Teilen (a + b) abstimmen zu lassen. Herr Schmidt nimmt diesen Vorschlag an und führt daraufhin die Abstimmung durch:

- a) *Die Leimer Straße soll zur Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.*

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 10:4:2 Stimmen

- b) *Die Maßnahme wird in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushalts 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.*

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 14:0:2 Stimmen

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Rohrbach (Arbeitsauftrag fett dargestellt):

Der Bezirksbeirat Rohrbach empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- a) *Die Leimer Straße soll zur Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.*
- b) *Die Maßnahme wird in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushalts 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.*

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Der Bezirksbeirat Rohrbach wird bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtteil beteiligt.

gezeichnet
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 11.09.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 11.09.2018

5.1 **Umgestaltung Leimer Straße** Beschlussvorlage 0214/2018/BV

Erster Bürgermeister Odszuck stellt die Maßnahme kurz vor und informiert, dass sie nun ausschreibungsreif sei.

Stadtrat Mumm stellt fest, dass die Umgestaltung der Straßen in der Weststadt, wo es ähnliche Straßensituationen gäbe, noch nicht erfolgt sei; es zeige sich doch, dass nach Wegnahme der Gehwege Probleme auftreten würden. Er habe Bedenken, wolle aber dem deutlichen Votum des Bezirksbeirates Rohrbach nicht widersprechen. Langfristig werde die Straße mit Pollern oder Blumenkübeln versehen werden.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt den ursprünglichen Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag des Bau- und Umweltausschusses:

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- a) *Die Leimer Straße soll zur Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.*
- b) *Die Maßnahme wird in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushalts 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.*

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 12.09.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 12.09.2018

6.1 Umgestaltung Leimer Straße a) Verkehrliche Nutzung b) Aktueller Projektstand und bauliche Umsetzung Beschlussvorlage 0214/2018/BV

Erster Bürgermeister Odszuck verweist auf die Diskussion im Bau- und Umweltausschuss vom 11.09.2018 (vergleiche hierzu das Ergebnisblatt, das zu der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses als Tischvorlage zu TOP 6.1 öffentlich ausgeteilt wurde). Er führt unter anderem an, dass die Maßnahme in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushaltes 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen werde. Die Kosten der Gesamtmaßnahme werden 625.000 Euro betragen. Der Bau erfolge erst 2021, da unter anderem kein gleichzeitiger Bau mit dem Umbau der Rathausstraße möglich sei. Zur geplanten Ausführung müssen noch Gestattungsverträge mit anliegenden Privateigentümern geschlossen werden. Die Umsetzung sei jedoch auch ohne Beanspruchung der privaten Flächen möglich, wenn keine Zustimmung zur Nutzung erteilt werden sollte.

Des Weiteren gibt Erster Bürgermeister Odszuck den Hinweis, dass der Bezirksbeirat Rohrbach der Maßnahme mit einem Arbeitsauftrag an die Verwaltung („Der Bezirksbeirat Rohrbach wird bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtteil beteiligt.“) zugestimmt habe. Er weist jedoch darauf hin, dass der Bezirksbeirat über die Überlegungen zur Einrichtung einer Fahrradstraße in der Leimer Straße bereits vorab informiert wurde.

Anschließend eröffnet Erster Bürgermeister Odszuck die Aussprache.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Schestag, Stadträtin Winter-Horn, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Pfeiffer, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Emer

Folgende Hauptaussagen und Fragen werden vorgetragen:

- Es wird die Frage gestellt, ob es Maßnahmen für sehbehinderte und blinde Menschen gebe, damit diese in einem sicheren Bereich sich bewegen können.
- Die Ergebnisse des Sicherheitsaudits werden angefragt, damit man entscheiden könne, welche Priorität diese Maßnahme habe.
- Für Rollstuhlfahrer bestehe momentan akute Gefahr, da diese aktuell auf der Fahrbahn fahren müssen. Deshalb wird die Verschiebung dieser Maßnahme von Teilen des Gremiums auch kritisch gesehen.
- Der Gemeindevollzugsdienst werde mehr mit Geschwindigkeitskontrollen zu tun haben. Ebenso werde wohl später noch eine Absicherung für Fußgänger kommen.
- Im Bezirksbeirat und der Bürgerschaft habe es Widerstände bezüglich der Fahrradstraße im Bereich der zukünftigen Mischverkehrsfläche und im weiteren Bereich zwischen Burnhofweg und Friedrich-Weinbrenner-Straße gegeben.

- Es habe 1,5 Jahre Bürgerbeteiligung stattgefunden mit konsensorientierter Diskussion. Dann komme man zu einem Konzept und der Bezirksbeirat müsse zur Kenntnis nehmen, dass alles ganz anders geplant sei. Deshalb sei der Bezirksbeirat nachhaltig verärgert.
Es stelle sich die Frage, warum das Projekt so früh in die Planung und Bürgerbeteiligung gegeben worden sei, wenn es so lange bis zur Verwirklichung der Maßnahmen dauere.
- Das Konzept resultiere aus bürgerschaftlichem Engagement zur Sanierung Alt-Rohrbachs insgesamt. Die Stadtverwaltung habe diesem Projekt nie eine Priorität beigemessen. Aber eine Mehrheit des Gemeinderates habe dieses Projekt in den Haushaltsberatungen trotzdem immer wieder nach vorne geschoben.
- In einem Gutachten vom letzten Jahr sei die Leimer Straße als besonders geeignet für eine Fahrradstraße ausgewiesen worden.

Erster Bürgermeister Odszuck und Herr Thewalt (Amt für Verkehrsmanagement) gehen auf die Aussagen ein:

- Grundsätzlich gebe es bei Mischverkehrsflächen nur sichere Bereiche, da der Fußgänger beziehungsweise der Rollstuhlfahrer immer Vorrang vor dem Kraftverkehr habe. Da es keine gesonderten gesicherten Bereiche gebe, könne man auch keine gesonderten Sehhilfen anbieten.
- Eine höchste Priorität werde grundsätzlich von Fachleuten nicht gesehen. Die Maßnahme sei vielmehr ein Wunsch aus der Bürgerschaft.
- Informationen zur Sicherheit (Argumente) können in der Vorlage nachgelesen werden.
- Der Verwaltungshaushalt sei aktuell vorbereitet, sei aber Änderungsanträgen der Stadträte grundsätzlich zugänglich. Die Diskussion bezüglich der Sicherheit sollte man – wenn man sie nicht vorziehe – im Rahmen des Investitionshaushaltes führen.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt den **Sachantrag** von Stadtrat Schestag zur Abstimmung:

Das Projekt soll entgegen der Verwaltungsvorlage nicht erst im Jahr 2021, sondern bereits für den Investitionshaushalt 2019/2020 vorgesehen werden.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 2 : 6 : 5

Erster Bürgermeister Odszuck lässt anschließend über den somit unveränderten Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Gemeinderates:

- a) *Die Leimer Straße soll zur Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.*
- b) *Die Maßnahme wird in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushalts 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.*

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12 : 1 : 0

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: mehrheitliche Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 12 Nein 01 Enthaltung 0

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.09.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 19.09.2018

15.1 Umgestaltung Leimer Straße

a) Verkehrliche Nutzung

b) Aktueller Projektstand und bauliche Umsetzung

Beschlussvorlage 0214/2018/BV

Bürgermeister Dr. Gerner weist auf die als Tischvorlage verteilten Beratungsergebnisse des Bau- und Umweltausschusses vom 11.09.2018 und des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 12.09.2018 hin.

Stadträtin Stolz geht darauf ein, dass der **Arbeitsauftrag** aus der Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 10.07.2018

Der Bezirksbeirat Rohrbach wird bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtteil beteiligt.

in den als Tischvorlage verteilten Beratungsergebnissen nicht mehr enthalten sei. Sie möchte wissen, ob dieser Arbeitsauftrag dennoch Beachtung finde, da sie eine solche Beteiligung für wichtig und eigentlich selbstverständlich halte.

Bürgermeister Dr. Gerner bestätigt, dass der Arbeitsauftrag Berücksichtigung finde.

Stadträtin Stolz bittet darum, dies zu Protokoll zu nehmen.

Da es keinen weiteren Aussprachebedarf gibt, stellt Bürgermeister Dr. Gerner den Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Berücksichtigung des Arbeitsauftrages zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- c) *Die Leimer Straße soll zur Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.*
- d) *Die Maßnahme wird in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushalts 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.*

Außerdem wird folgender Arbeitsauftrag festgehalten:

Der Bezirksbeirat Rohrbach wird bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtteil beteiligt.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 18.10.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 18.10.2018

14.1 Umgestaltung Leimer Straße a) Verkehrliche Nutzung b) Aktueller Projektstand und bauliche Umsetzung

Beschlussvorlage 0214/2018/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf den Arbeitsauftrag aus dem Bezirksbeirat Rohrbach hin, der die künftige Beteiligung des Bezirksbeirats bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtteil festschreibt.

Stadtrat Schestag stellt erneut seinen **Antrag** aus dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss:

Das Projekt soll entgegen der Verwaltungsvorlage nicht erst im Jahre 2021, sondern bereits für den Investitionshaushalt 2019/2020 vorgesehen werden.

Da es keinen weiteren Diskussionsbedarf gibt, ruft Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner den **Antrag** von **Stadtrat Schestag** zur **Abstimmung** auf.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 4 : 26 : 7 Stimmen

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ruft den Beschlussvorschlag des Haupt- und Finanzausschusses zur Abstimmung auf:

Beschluss des Gemeinderates (Arbeitsauftrag in **fett**)

- a) *Die Leimer Straße soll zur Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.*
- b) *Die Maßnahme wird in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushalts 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.*

Außerdem wird folgender Arbeitsauftrag festgehalten:

Der Bezirksbeirat Rohrbach wird bei der Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtteil beteiligt.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beschlossen
Nein 1 Enthaltung 2

Begründung:

Die Maßnahme Leimer Straße wurde auf Antrag des Gemeinderates erstmals in den Doppelhaushalt 2015/2016 mit der ursprünglichen Zielsetzung einen Gehweg einzurichten mit einem Betrag von 217.500 € aufgenommen. Der aktuelle Stand der Bearbeitung stellt sich wie folgt dar:

a) Verkehrliche Nutzung

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 30.03.2017 (DS 0057/2017/BV) wurde festgelegt, dass die Leimer Straße als Mischverkehrsfläche ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung, in der alle Verkehrsarten den gesamten Straßenquerschnitt nutzen können und gleichberechtigt sind umgestaltet werden soll.

Die bisherigen Ausführungen zur Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer sind insofern zu korrigieren, dass nach der aktuellen Rechtslage eine echte Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden auf der gesamten Mischverkehrsfläche lediglich durch die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches mit Schrittgeschwindigkeit möglich ist. Hierfür liegen jedoch die neben der baulichen Ausgestaltung notwendigen Voraussetzungen nicht vor (überwiegende Aufenthaltsfunktion, kein/sehr geringer Durchgangsverkehr). Mit dem beabsichtigten Ausbau als Mischverkehrsfläche und Tempo 20-Zone kann eine rechtliche Gleichstellung aller Verkehrsteilnehmenden somit nicht erreicht werden.

Die Ausführungen zur Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmenden orientieren sich an dem Gedanken des „shared space“, der davon ausgeht, dass bereits die Gestaltung des Verkehrsraumes vermittelt, dass man sich in einem gemeinsamen Bereich befindet und sich somit eine gegenseitige Rücksichtnahme und ein Verhalten unter Gleichberechtigten entwickelt.

Ergänzend hatten im Jahr 2016 die Fraktionen der Grünen, Bunte Linke und SPD im Jahr 2016 den Antrag gestellt, Vorschläge für die Einrichtung von Fahrradstraßen aufzustellen. In Abstimmung mit der AG Rad wurde daraufhin eine stadtweite Vorschlagsliste für die Einrichtung von Fahrradstraßen erstellt und vom Büro VAR geprüft. Die Leimer Straße war eine der vorgeschlagenen und geprüften Strecken. Die vorgeschlagenen Strecken, die Prüfungsergebnisse und die Umsetzungsvorschläge wurden dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung vom 13.09.2017 vorgestellt (DS 0143/2017/IV). Nachdem sich die vorgeschlagenen Strecken in vielen Stadtteilen befanden, wurde davon abgesehen, die Untersuchungsergebnisse in einzelnen Bezirksbeiräten vorzustellen.

Auch vor dem Hintergrund der obigen Ausführungen zur Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmenden ist der Umbau der Leimer Straße zu einer Mischverkehrsfläche, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung die Variante, die die verkehrlichen Belange regelgerecht und barrierefrei abbildet und der geforderten Entschleunigung und der Verkehrssicherheit am besten entspricht.

b) Aktueller Projektstand und bauliche Umsetzung

Die Planungen für die Umgestaltung der Leimer Straße sind ununterbrochen fortgeführt worden. Der Beirat für Menschen mit Behinderungen war im Zuge der Vorentwurfsplanung beteiligt. Die Ausführungsplanung ist fertig gestellt und die Maßnahme ist insoweit ausschreibungsreif.

Bei der Gestaltung sind allerdings in flächenmäßig geringem Umfang Privatgrundstücke betroffen. Die Zustimmungen der Grundstückseigentümer zur Einbeziehung ihres Grundstückes stehen noch aus und müssen noch eingeholt werden. Sollten Zustimmungen verweigert werden, ist die Ausführungsplanung bedarfsorientiert anzupassen. Die Umsetzbarkeit der Maßnahme wird dadurch nicht verhindert.

Seitens der Verwaltung wird die bauliche Umsetzung der Maßnahme für den Doppelhaushalt 2021/2022 vorgeschlagen. Die Gründe hierfür sind insbesondere:

Kosten

Die Ausführungsplanung für die vom Gemeinderat beschlossene Variante endet mit Gesamtkosten in Höhe von 625.000 € (Stand März 2018). Das entspricht einer Steigerung der Kosten gegenüber den noch in 2017 im Rahmen der Vorentwurfsplanung ermittelten und im aktuellen Haushalt einschließlich mittelfristiger Finanzplanung enthaltenen Kosten von 370.000 € um 255.000 €. Dabei schlägt sich insbesondere die aktuelle Marktsituation kostensteigernd nieder. Seit geraumer Zeit werden bei Straßen-, Straßenbahn- und allgemeinen Tiefbauprojekten signifikante Kostensteigerungen - nicht nur in hochpreisigen Regionen wie z.B. Rhein/Neckar - festgestellt. Kostenerhöhungen von bis zu 100 % sind unseres Wissens nicht nur der Auslastung der Unternehmen geschuldet, sondern lassen Rückschlüsse darauf zu, dass Unternehmen speziell bei komplexen sowie bei kleineren und mittleren Bauvorhaben in schwierigem Umfeld (z.B. enge Bebauung) nicht vorhersehbare Aufschläge fordern.

Umbau Rathausstraße zwischen Herrenwiesenstraße und Rathausplatz

Die Maßnahme in der Leimer Straße kann nicht zeitgleich mit der Maßnahme in der Rathausstraße durchgeführt werden. Die verkehrlichen Beeinträchtigungen wären nach Prüfung der Verkehrsbehörde zu gravierend. Die Maßnahme Rathausstraße wurde nach 2019 verschoben, da das Ausschreibungsverfahren wegen unwirtschaftlicher Angebote aufgehoben werden musste (siehe auch Vorlage im HAFA 13.06.2018, DS 0147/2018/BV). In Verbindung mit den Leitungsbaumaßnahmen der Stadtwerke werden sich die Arbeiten über das ganze Jahr erstrecken. Die Fernwärmeleitungsverlegung schließt die Lücke zwischen den Fernwärmeleitungen am Rathausplatz und denen, die derzeit in der Herrenwiesenstraße verlegt werden (Ringschluss). Über diese Leitungen wird die Thoraxklinik redundant angeschlossen, was die dringend notwendige Sanierung der heute genutzten Leitungen im Süden ermöglicht. Eine Realisierung der Maßnahme in der Leimer Straße könnte daher nicht in 2019 erfolgen.

Konkurrenz zu anderen Maßnahmen

Die Umgestaltung der Leimer Straße steht hinsichtlich der Verwendung der verfügbaren Mittel in Konkurrenz zu vielen anderen Baumaßnahmen. Sie ist in einem technisch guten Zustand und bedarf insoweit keiner dringenden baulichen Sanierung. Im Gegensatz dazu haben insbesondere Schulen, Ingenieurbauwerke (insbesondere Brücken und Stützmauern) sowie die Straßen (20 % unseres rund 500 km langen Straßennetzes sind der schlechtesten Zustandsklasse zugeordnet) einen enormen und dringenden Investitionsbedarf.

Die Verwaltung ist daher zu dem Schluss gekommen, die Maßnahme Leimer Straße nicht jetzt in einer Hochkonjunkturphase mit hohen Marktpreisen, sondern unter Beachtung der vorherigen Ausführungen den politischen Gremien für den Doppelhaushalt 2021/2022 zur Ausführung vorzuschlagen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4		Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
		Begründung: Die Maßnahme dient der genannten Zielsetzung.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck